



Voll beladen - doch auch die Mannschaftsstärke bewahrte Kapitän Uwe (Richrath, 3.v.l.) und seine Rathaus-Fregatte nicht vor dem Untergang.

RP-FOTOS (7): UWE MISERIUS

Prinz Markus versenkt die „MS Rathaus“

Beim Rathaussturm in den Luminaden beherrschten Szenen der Seefahrt das Bild. Genutzt hat es dem Stadtchef nicht.

Das sind Käpt'n Uwe und seine Crew

VON PETER KORN

LEVERKUSEN Die Segel gesetzt und dann Volldampf voraus – das ist in der christlichen Seefahrt eigentlich zeitgleich nicht möglich. Für Kapitän Uwe Richrath und seine Crew war dies beim Rathaussturm in den zum Traumschiff umfunktionierten Luminaden jedoch kein Hindernis.

Die Rathaus-Belegschaft mit dem ganz in weiße Kapitän-Kleidung gehüllten Oberbürgermeister an der Spitze war so begierig darauf, in See zu stechen, dass sie fast gar nicht mitbekommen hätte, dass nicht sie, sondern Prinz Karneval die Richtung bestimmte. Und die lautete für die Stadt-Crew gestern ausschließlich: Raus aus dem Rathaus.

„Wir lösen die Taue, mein Schiff sticht in See, und Du bleibst am Ufer – verlieren tut weh“

Uwe Richrath, Kapitän und Stadtchef

Markus I. ließ denn auch von Beginn an keinen Zweifel aufkommen, dass der „Neue“ am Ruder des Leverkusener Traumschiffs „MS-Rathaus“ ohne weitere Schonfrist direkt versenkt würde: „Du konntest schon 100 Tage regieren, ein bisschen was am Haushalt sanieren, hast die Diskussionen im Rat ertragen, Dich mit Straßen.NRW rumgeschlagen“, lobte der Prinz, nur um dann nachzusetzen: „Ich finde, das ist alles schön und gut, doch nun nimm Dir ein Herz und zeige Mut und überlass mir ohne Murren das Feld, denn ab heute gehört uns Jekken die Welt.“

Das sah Käpt'n Uwe naturgemäß ganz anders: „Wir lösen die Taue, mein Schiff sticht in See, und Du



Er hat ihn: Prinz Markus hat für die tollen Tage jetzt Schlüssel-Position. Daher wurde der neue Besitzer des Rathaus-Schlüssels gestern am Ende per Quiz entschieden.

bleibst am Ufer – verlieren tut weh“, rief er über die Brüstung.

Doch Prinz Markus I. hatte eine bessere Idee: „Ich rate Dir, mein lieber OB, werd' doch Schiffskapitän auf dem Oulu-See, Da kannst Du Modellboote kommandieren, der-

weil wir Fastelovend fieren!“ Das klang nicht nach friedlicher Übergabe, sondern nach Enterhaken, Kanonen und Pulverdampf: Doch auch das hat sich unter dem neuen Kapitän Uwe geändert. Das Schlachtschiff Stadtverwaltung hat deutlich an Aggressivität verloren und steuert überwiegend unfall- und konfliktfrei durch die See.

Daher wurde der neue Besitzer des Rathaus-Schlüssels gestern am Ende friedlich per Quiz entschieden. Entscheidende Frage: Welcher Leverkusener FLK-Präsident hat als Prinz einen eigenen Song präsentiert? Manfred Kafier „der Prinz, der Musik määt“, Uwe Krause oder Dieter Segendorf?

Prinz Markus ließ seinen FLK-Chef antworten. So bekannte Uwe Krause: „Das war Uwe Krause“. Und da Leverkusens höchster Karnevalsfunktionär in diesem Jahr nicht nur erstmals wieder eine Rede hielt, sondern auch eine tolle Singstimme hat, gab er seinen damaligen Hit gleich zum besten: „Was kann schöner sein, als einmal Prinz zu sein“.

Bilanz nach 45 Minuten: Schlüssel vom Prinz mit Köpfchen erobert, die „MS Rathaus“ närrisch versenkt – und ein Funktionär, der so toll singt: Wer braucht da noch James last als Musikuntermalung auf dem Traumschiff?



Kurz nach elf waren die aufgänge der Luminaden gut gefüllt.



Stilvoller Käpt'n: Oberbürgermeister Uwe Richrath versprühte einen gewissen Hauch von christlicher Seefahrt. Auch beim langjährigen Traumschiff-Kapitän Siegfried Rauch schien er sich Grandezza und Gelassenheit abgeguckt zu haben.

FOTOS (2): FRITSCH



Der Sascha Hehn der „MS Rathaus“ - Bildungsdezernent Marc Adomat gilt ebenso wie der neue Traumschiff-Kapitän als Typ Herzensbrecher. Unterschied: Er wollte (zumindest gestern) nicht ans Steuer, ging lieber als „Dr. Bütz“ auf Patient(inn)enfang.



Leichtmatrose? Von wegen: SPD-Fraktionschef Peter Ippolito stand seinem Kapitän gestern pflichtbewusst zur Seite. Dass er mit roter Zahnbürste die Offiziersmesse geschrubbt habe, ist jedoch nur ein böswilliges Gerücht.



Hohe Admiralität: Wie viele Orden und Sterne am Revers Bürgermeister Gerd Wölwer auch getragen haben mag – als es ernst wurde, verkämpfte sich der Grünen-Ratsherr nicht, sondern achtete darauf, dass die „MS Rathaus“ beim Sinken kein Korallenriff streifte.



Seine Uniform erinnerte an Käpt'n Iglo. Doch Kämmerer Frank Stein servierte keine Fischstäbchen, sondern schmiss fleißig Tulpen in die Menge.



Misstraut sowohl großen „Pötten“ als auch großen Tieren - Bürgermeister Bernhard Marewski (CDU) kam lieber mit dem Paddelboot.